

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 5

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUAG Defence: Lutz Kampmann übernimmt Marketing & Sales

Mit Datum vom 20. März 2014 teilen Markus A. Zoller, CEO RUAG Defence, und Bruno Fuhrer, Vice President, Marketing & Sales a.i., mit:

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass Lutz Kampmann die Position des Senior Vice President für Marketing & Sales bei RUAG Defence übernommen hat. Lutz Kampmann ist per 15. Februar 2014 in die RUAG eingetreten und wird die Leitung des Bereiches Marketing & Sales übernehmen.

Er übernimmt diese divisionsweite Verantwortung von Bruno Fuhrer, welcher in Zukunft die Funktion des Leiters Verkauf Schweiz und Key Account Management bei RUAG Defence übernehmen wird.

Lutz Kampmann war in zahlreichen Rollen als Führungskraft bei General Dynamics tätig und bringt umfassende Erfahrung sowohl im Schweizer Markt als auch in internationalen Märkten mit.

Mit Lutz Kampmann stärken wir die Geschäftsleitung der Division Defence mit einer Persönlichkeit, die mit dem Defence-Sektor seit Jahren vertraut ist und es beherrscht, bestehende Kundenbeziehungen auszubauen und neue Märkte sowie Geschäftsfelder zu erschliessen.

Präsidium Alte Garde UOV Biel: Von Markus Bloch zu Hanspeter Frieden

An der Jahresversammlung der Alten Garde UOV Biel und Umgebung im März 2014 gab es einen markanten Wechsel in der Obmannschaft.

Der langjährige Obmann Adj Uof Markus Bloch ist zurückgetreten. 1959 trat er dem UOV Biel bei, 1966–1976 war er Mitglied des Zentralvorstandes SUOV, 1970–2010 war Markus Bloch Revisor im Vorstand der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT. Er amtierte 2011 als Präsident Überführung Stammverein-Alte Garde UOV Biel und 2013 war er Obmann der Feierlichkeiten 125 Jahre Alte Garde UOV Biel.

Eine wahrhaft grossartige Leistung zu Gunsten des Vereins. Er wurde für seine Verdienste gebührend geehrt.

Die Vereinsmitglieder wählten Fw Hanspeter Frieden einstimmig zu ihrem neuen Obmann. Fw Frieden trat 1963 dem Verein bei und war in zahlreichen Chargen im Vorstand tätig.

So als Protokollführer, als Redaktor der Vereinsmitteilungen, als Beisitzer, 1972–1974 als Vereinspräsident Stammverein, als Organisator der DV SUOV und DV KBUOV im Jubiläumsjahr 1988. Hanspeter Frieden wurde mit Bravour gewählt und als

neuer Obmann begrüsst. Die geschätzten Kameraden haben Gemeinsamkeiten: Beide sind Ehrenmitglieder und Ehrenveteranen, beide sind Genossenschafter SCHWEIZER SOLDAT, treue Rätsellöser, beide machen regelmässig an den Mittwochsmärschen der Alten Garde UOV Biel und Umgebung mit. Fascht e Familie. Ursula Bonetti

Herzliche Gratulation: Mathias Müller in den Grossen Rat von Bern gewählt

Am 30. März 2014 fanden im Kanton Bern die Wahlen ins kantonale Parlament statt.

Auf der SVP-Liste Biel wurde unser Redaktor Mathias Müller auf Anhieb mit dem Spitzenresultat von 2782 Stimmen in den Grossen Rat gewählt. Die Verlagsgenossenschaft und die Redaktion des SCHWEIZER SOLDAT gratulieren dem Redaktor unserer monatlichen Kader-Seite herzlich zu dieser überzeugenden Wahl!

Wir wünschen Mathias Müller, der die Infanterie-Offiziersschule von Colombier führt, viel Freude, Erfüllung und Erfolg im Grossen Rat des Kantons Bern.

Verlagsgenossenschaft und Redaktion

23 neue Generalstabsoffiziere

Alle Major i Gst: Lüthi Marc, KSK. Knüsel Pirmin, Ter Reg 2. Zimmermann Philipp, Br Inf 2. Forrer Timon, Inf Br 5. Niedermann Reto, Inf Br 5. Plüss Thomas, Inf Br 5. Büchler Pascal, br fant mont 9. Lampert Michael, br fant mont 9. Niederberger Olaf, br fant mont 9. Balmer Roger, Geb Inf Br 12.

Tinner Andreas, Geb Inf Br 12. Berger Simon, br bl 1. Fardel Marc-Antoine, br bl 1. Hug Christian, br bl 1. Koller Bruno, Pz Br 11. Schläpfer Michael, Pz Br 11. Boshung Adrian, Ei LW. Wirz Stephan, LVb FU 30. Barca Raoul, br bl 1. Filliez Raphael, Log Br 1. Frey Tobias, Log Br 1. Jones Stephen, FU Br 41. Kern Nico, FU Br 41.

Zum Tod von Stabsadj Beat Friedli

Der stets gut redigierten Zeitschrift *Der Feldweibel* entnehmen wir unter dem Titel «Ich hatt' einen Kameraden» die folgende traurige Nachricht: «Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Ehrenmitgliedes und Klassenlehrers am Kdo LG höh Uof Stabsadj Beat Friedli (10. August 1958 bis 11. Februar 2014) bekannt zu geben.

Beat ist nach kurzer Krankheit für immer eingeschlafen. Er hinterlässt im Schweizerischen Feldweibelverband eine grosse Lücke; dennoch wird er in vielen Feldweibelherzen weiterleben! Der Familie und den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.»

Der Zentralvorstand SFwV

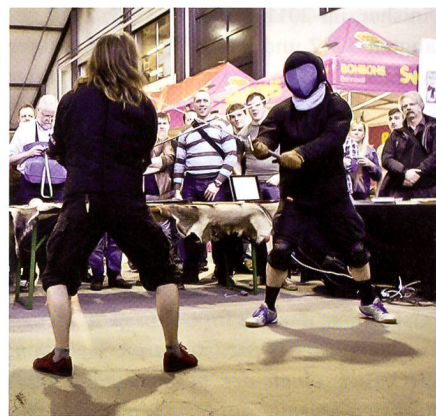
WAFFENSAMMLERBÖRSE

Voller Erfolg zum 40. Jubiläum

Die 40. Schweizer Waffen-Sammlerbörse vom 28. bis 30. März 2014 in Luzern hat sich ihr Geschenk gleich selber gemacht: 9200 überglückliche Besucherinnen und Besucher, 90 zufriedene Antiquare, Händler und Hersteller mit einer riesigen Angebotsvielfalt und eine ansteckend fröhliche Ambiance an drei Tagen.

Nach dem üblichen, lawinenartigen Grossandrang am Freitagmorgen blieben die Gänge bis Messeschluss am Sonntagabend stets gefüllt.

«Das Thema macht den Besuchern grosse Freude», so Messeleiter Marco Biland. Er führt die im In- und Ausland be-



Wieder ein voller Erfolg in Luzern.

liebte Börse seit jeher traditionell und mit einer grossen Vielfalt durch und hat damit Erfolg. Fachkundige Sammler, passionierte Jäger, auf Schnäppchen erpichte Militariafreunde und Sportschützen jeder Alterskategorie fanden in zwei gefüllten Hallen der Messe Luzern eine attraktive Auswahl.

Ob Pistole, Revolver, Gewehre samt Zubehör, kunstvoll geschmiedete Damastmesser, edle Gürtelschnallen oder Militärsocken, so manches auch Ausgefallene wurde bestaunt und erworben.

Das faszinierendste Highlight boten die dem Mittelalter nachgestellten Zweikämpfe der Vereine Freywild und Gladius et Codex. Die dem Schweizerischen Verband für Historische Europäische Kampfkünste (HEMA) angeschlossenen Hobbysportler präsentierten mit ihren Zweihandschwertern täglich eine von viel Teamgeist und Technik geprägte Fechtshow.

Auch die Luzerner Polizei vom Fachbereich Waffen und Sprengstoff verzeichnet keine nennenswerten Zwischenfälle. Die 41. Waffen-Sammlerbörse findet vom 27.–29. März 2015 in Luzern statt.

MILITÄRSPORT

Bieler Lauftage: Für den Hunderter haben sich schon Hunderte gemeldet

Der Countdown läuft: Bald knallt in Biel um 22 Uhr ein Schuss durch die Nacht. Tausende von Laufbegeisterten starten in ein grosses Abenteuer. Und die Bieler Lauftage 2014 stehen unter einem guten Stern: Bereits haben sich fast 500 Personen angemeldet, 400 von ihnen für den Hunderter.

Seit Jahren fiebert Jakob Etter demselben Ziel entgegen: an den Bieler Lauftagen die 4000er-Grenze zu knacken. So viele Läuferinnen und Läufer möchte er insgesamt in den verschiedenen Disziplinen in Biel auf der Strecke sehen. In den letzten Jahren lag die Teilnehmerzahl nicht weit unter dieser Traummarke: 2010 gab es 3242 Finisher, im 2011 waren es 3113, 2012 gelangten 3242 und letztes Jahr 3316 Läufer ins Ziel.

Simone Lippuner

EINE HÜBSCHE GESCHICHTE

Der Eishockey-Star Aaron Spylo und die Durchhalteübung der OS

Eine wahre Begebenheit überliefert Oberst i Gst Müller, der Kdt Inf OS. Es geht um den knochenharten Kanadier Aaron Spylo vom EHC Biel, einen der besten und kampfstärksten Stürmer auf Schweizer Eis. Spylo scheut keinen Zweikampf. Er misst 1,91 Meter und bringt 102 Kilogramm auf die Waage. Müller berichtet:

Bei der Mannschaftspräsentation zu Beginn der Saison fragte mich Aaron Spylo, ob er bei der Durchhalteübung unserer OS



Spylo, 102 Kilo schwer, 1,91 m gross.

als Teilnehmer mitmachen dürfe. Der Sportchef Martin Steinegger stand dabei und lachte. Ich sagte, von mir aus könne er kommen. Aber Steinegger warnte Spylo: «Spinnst du, du bist doch ein viel zu grosses Weichei. Eine Durchhalteübung in der Inf OS ist hart und nicht für Leute wie dich, das würdest du nie überstehen...»

FORUM

Zweckmässiger Rapport

Mit Freude habe ich den Bericht über den Jahresrapport der FU Br 41 gelesen.

Er liess gute Erinnerungen an einen Brigaderapport aufleben, der mich durch seine Zweckmässigkeit und die zielgerichtete Ausführung wie auch durch den angemessenen und verhältnismässigen Ansatz bezüglich Organisation und der eingesetzten Mittel überzeugt hat.

Es war wohlthuend zu sehen, dass auch auf diese Weise ein Jahresrapport durchgeführt werden kann, ohne dabei inhaltlich Abstriche zu machen.

Es ging darum, sich auf das Zielpublikum, nämlich die Kader der Brigade, auszurichten. Auch hat mich sehr gefreut, dass ich wieder einmal in der besten Militärzeitschrift der Schweiz abgebildet war.

Oberstlt i Gst Thomas Held,
Kdt Ristl Bat 32

Unser Herz hat gejubelt

Unser Herz hat gejubelt, als wir den Artikel lasen: «Hände weg vom Schweizerpsalm». Sehr eindrücklich! Vielen Dank für Ihren Einsatz zum Wohle unseres Landes!

Fourier David Spalinger und Emma
und Ulrich Spalinger, Wasterkinden

Danke Ihnen für den Beitrag «Hände weg vom Schweizerpsalm».

Dank unserer christlichen Tradition und dank Gottvertrauen haben wir es zu einer friedlichen Nation und zum heutigen Wohlstand gebracht. Wir dürfen keinesfalls zulassen, diesen Text zu entwürdigen. Vielen Dank, wenn Sie sich weiterhin dafür einsetzen, denn ein Sturm des Bösen ist tatsächlich im Anzug!

Paul Vogel, Ing Com Syst

Ihr Artikel «Stolz auf unsere Wurzeln» hat mich begeistert. Sie haben mir und vielen aus dem Herzen geschrieben. Ich habe den Artikel Walter Schaufelberger vorgelesen, er lässt sie grüssen. In Dankbarkeit.

Walter Bernath, Thayngen

Ich habe mich über das Editorial zum Schweizerpsalm sehr gefreut. Ich bin dankbar, dass Sie sich in gewohnter pointierter und profilierter Art für unsere würdige und einzigartige Nationalhymne engagieren und im SCHWEIZER SOLDAT der bedauerlichen Initiative der SGG zur Neufassung unserer Hymne entgegengetreten.

Es ist zu hoffen, dass die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft in ihrem modernistischen Zeitgeist nicht auch noch

auf die Idee kommt, einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Rütli (Wohnungsbau/Wellnessoase/Freizeitpark) zu lancieren!

Jedenfalls gilt es den Angriff auf unsere Hymne abzuwehren. Der Schweizerpsalm vereint Sprachregionen und Kulturen, er vermittelt Gottvertrauen und Zuversicht, er steht für Vaterland und Freiheit, er verbindet Mensch und Natur. Vielleicht brauchte es den irrigen Vorstoss der SGG, um uns Schweizern den Wert und die Kraft unserer Hymne bewusst zu machen!

Ich hoffe nur, dass es den Initianten nicht gelingt, unserem Lande eine neue Hymne am Volk vorbei «unterzujubeln»!

Die Sorge, dass eine Neufassung auf kaltem Wege via SGG/Jury und Bundesrat eingeführt wird, beunruhigt mich. Jedenfalls bin ich Ihnen für Ihren Einsatz sehr dankbar.

Giorgio Schmid

Zwei Volltreffer

Mit dem Standpunkt und Frau Leuthards Umfaller in der April-Nummer habt Ihr zwei Volltreffer gelandet. Herzlichen Dank.

Hans Maurer

Pro Schweizer Geschichte

Wir haben uns so gefreut über den Standpunkt «Stolz auf unsere Wurzeln». Er sollte weit verbreitet werden und für einen wirklich schweizerischen Lehrplan im Fach Schweizer Geschichte vorangestellt werden!

Das ganze Fach Geschichte ist ja im «Lehrplan 21» abgeschafft – oder wird ideologisch im Sinn des Altmarxisten Tanner unterrichtet! Viel Arbeit wartet auf uns, aber wir leisten unseren Beitrag mit Freude.

Urs Knoblauch, Gymnasiallehrer

Freude an der Militärgeschichte

Ich will dem SCHWEIZER SOLDAT ein Kränzchen winden. Seit ich die Zeitschrift abonniert habe, freue ich mich jedesmal wieder auf die neueste Ausgabe, die ich dann sehr gerne lese.

Die Berichte sind gut geschrieben, fundiert und nicht unnötig ausgeschmückt. Eben Journalismus, wie er meiner Meinung nach sein sollte.

Leider lassen dies in letzter Zeit viele Zeitungen vermissen. Ich bin stark an Kriegs- und Militärgeschichte interessiert, sowohl schweizerische wie ausländische (so USA), weshalb mich insbesondere geschichtliche Beiträge im Heft freuen.

Ich wünsche dem ganzen Team auch in Zukunft alles Gute, ein grosses Dankeschön für Ihren Aufwand, und möge es den SCHWEIZER SOLDAT noch lange geben.

Gfr Roger Theiler, Basel

HUMOR

DDR I

Warum war es dem DDR-Bürger strengstens verboten, zusammen mit Bürgern aus der BRD Alkohol zu trinken?

Weil sonst beide die gleiche Fahne gehabt hätten!

DDR II: Die sieben Wunder

Wunder 1: Es gab keine Arbeitslosigkeit.

Wunder 2: Obwohl keiner arbeitslos war, hat nur die Hälfte gearbeitet.

Wunder 3: Obwohl nur die Hälfte gearbeitet hat, wurde das Plansoll immer erfüllt.

Wunder 4: Obwohl das Plansoll immer erfüllt wurde, gab es nichts zu kaufen.

Wunder 5: Obwohl es nichts zu kaufen gab, waren alle glücklich und zufrieden.

Wunder 6: Obwohl alle zufrieden waren, gab es regelmässige Demonstrationen.

Wunder 7: Obwohl regelmässig demonstriert wurde, wurden immer mit 99,9% die Kommunisten wiedergewählt.

DDR III

Warum gab es in der DDR kaum Banküberfälle? Weil man 15 Jahre auf den Fluchtwagen wartete.

Der Computer-Nutzer

Ein Mathematiker, ein Physiker und ein Computer-Nutzer werden eingeschlossen. Jeder erhält zwei Glaskugeln.

Nach einer Stunde sitzt der Mathematiker in seiner Zelle und berechnet das Volumen sowie die Oberfläche der Kugeln.

Der Physiker hält die Kugeln gegen das Licht und berechnet Brechzahl und Absorptionskoeffizient.

Beim Computer-Nutzer fehlt eine Kugel, und das Fenster ist zerbrochen.

Auf die Frage, was denn passiert sei, zuckt der User mit den Schultern und beteuert: «Ich hab' nichts angerührt!»

Facebook

«Man kann auf Facebook Videos ansehen, Games spielen und mit Freunden chatten!»

«Gibt es irgendwas, das Facebook nicht bietet?» «Ja. Privatsphäre.»

Drei Aufschneider

Der Russe: «Unsere Kasernen sind so gross. Ihr braucht von einem Tor zum anderen drei Tage zu Fuss.»

Der Amerikaner: «Das ist gar nichts. Bei uns braucht ihr vom Nordtor zum Südtor fünf Tage im Jeep.»

Murmelt der Grieche: «Ja, solche Jeeps fahren wir auch.»

FORUM

Standpunkt eines deutschen Lesers

Ich bin bei Ihrem Vorwort zur März-Ausgabe hängen geblieben und habe das Heft mit einem flauen Magengefühl wieder zur Seite gelegt.

Vorab: Ich bin Deutscher.

Umso mehr schlägt es mir aufs Gemüt, wenn ich sehe und lese, wie sich meine lieben Landsleute (Politiker und auch normale Bürger) gegenüber anderen Staaten, Schwerpunkt Schweiz, benehmen. Man muss sich schämen, Deutscher zu sein.

Ihre Kritik ist angebracht und berechtigt. Zu Stegner könnte man sagen, hier hat sich ein Wichtigtuer geräuspert, der noch nicht trocken hinter den Ohren ist. Salopp ausgedrückt: dumm geboren, nichts hinzugelernt und die Hälfte wieder vergessen.

Stegner hat, wenn man die deutsche Medienlandschaft aufmerksam verfolgt, schon immer auf Krawall gebürstet. Anders ausgedrückt: Er ist ein Prolet.

Dann kommt aber noch etwas hinzu. Nämlich die Profilierungssucht. Man muss bedenken, daß die Herren der SPD über Jahre hinweg auf der Oppositionsbank gesessen haben. Jetzt sitzen diese «Volksvertreter» auf der Regierungsbank.

Hinzu kommt, was vielerorts noch nicht berücksichtigt wird, nämlich die Angst: Angst vor dem Verlust von Macht.

Die Bürger versuchen immer öfters, durch Bürgerbegehren und Bürgerentscheide Einfluss auf politische Entscheide zu nehmen. Man hat genug von Grossmannsucht, die einem ohne Mitspracherecht vor vollendete Tatsache stellt.

Dass diese Einsprüche von Bürgern bisher noch nicht den gewünschten Erfolg hatten, liegt einzig an den gesetzlichen Hürden.

Hätten wir die Möglichkeiten wie die Schweiz, hätte es manche politischen Entscheidungen (z.B. Einführung des Euro) nicht gegeben. Und damit kommen wir zum Angstgefühl. Wenn sich unsere Politiker vor allen grösseren Entscheidungen der Mitbestimmung des Bürgers unterwerfen müssten, könnte dies für den einen oder anderen Volksvertreter einen herben Verlust von Macht bedeuten. Was man natürlich in den hohen Etagen unter allen Umständen vermeiden muss.

Gerhard KARL

Wir drucken diesen Leserbrief stellvertretend für etliche Reaktionen aus Deutschland und Österreich, die alle sagen: Hätten wir die Direkte Demokratie, würden wir stimmen wie die Schweiz.

red.

ZITIERT

An einem Hügel sind sich begegnet Fuchs und Igel.

«Halt», ruft der Fuchs, «du Bösewicht! Kennst du des Königs Order nicht? Ist nicht der Friede längst verkündigt, und weisst du nicht, dass jeder sündigt, der immer noch gerüstet geht? Geh her und übergib dein Fell.»

Der Igel sprach: «Nur nicht so schnell. Lass dir erst deine Zähne brechen, dann wollen wir uns weiter sprechen!»

Und allsogleich macht er sich rund, schliesst seinen dichten Stachelbund und trotzt getrost der ganzen Welt, bewaffnet, doch als Friedensheld.

Wilhelm Busch

Er ist pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk.

Matthias Flück, Chauffeur, über seinen ehemaligen Chef Josef Ackermann

Wer schweigt, der stimmt zu.

Bonifatius VIII. (1253–1303)

Ich bin eigentlich für alles zuständig, ausser für mittelalte, ehelose Männer.

Kristiane Schröder, deutsche Familienministerin

Der Euro wird von den Ideologen des europäischen Bundesstaates schwer missbraucht.

Thilo Sarrazin

Der Zweck heiligt die Mittel.

Der Unternehmer Peter Bauer, auf die Frage, welchen Satz er hasse

Sich zurückziehen, heisst nicht davonlaufen, und den Kopf hochtragen ist nicht Klugheit.

Miguel de Cervantes-Saavedera

JUNI



Jede Armee braucht Panzer